



PanEco 

Was PanEco bewirkt

Jahresbericht 2025

Was wir tun

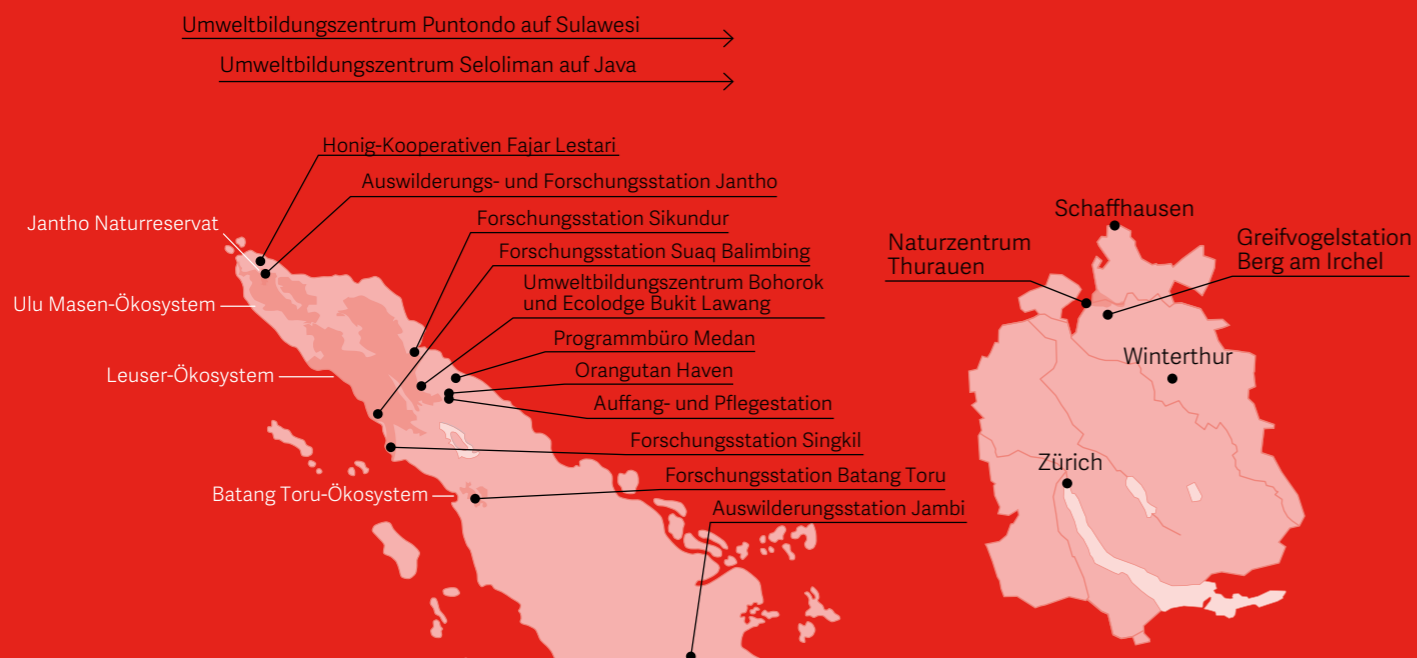
PanEco in Kürze

PanEco ist eine gemeinnützige, operativ tätige Stiftung. Wir setzen uns in der Schweiz und in Indonesien für eine nachhaltige Entwicklung der Ökosysteme ein. In unseren drei strategischen Arbeitsfeldern tragen wir dazu bei, dass die Natur in ihrer Vielfalt gestärkt und der verantwortungsbewusste Umgang der Menschen miteinander und mit den natürlichen Ressourcen gefördert wird:

- Rehabilitierung und Auswilderung von bedrohten Wildtieren
- Erhalt natürlicher Lebensräume: Schutz, Revitalisierung und Vernetzung natürlicher Ökosysteme
- Umweltbildung auf allen Stufen als wichtiger Pfeiler der Naturschutzarbeit

Standorte

Die Stiftung hat ihren Sitz im Zürcher Weinland in der Schweiz. Wir betreiben die Greifvogelstation Berg am Irchel, das Naturzentrum Thurauen in Flaach und setzen zusammen mit unserer Schwesterstiftung YEL und weiteren lokalen Partnern in Indonesien Projekte und Programme auf Sumatra, Java und Sulawesi um.



So stellen wir uns eine nachhaltige Welt vor

Unsere Vision ist ein Ökosystem Erde, wo Menschen, Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume in ihrer Vielfalt bewahrt werden sowie ökologisch, sozial und ökonomisch im Gleichgewicht sind. Menschen sehen sich als Teil davon und gehen achtsam mit ihrer Verantwortung um.

Wie wir arbeiten

- **Langfristig und nachhaltig**
Unsere Programme sind auf langfristige Ziele ausgerichtet und ganzheitlich konzipiert.
- **Lokal verankert, global ausgerichtet**
PanEco-Programme sind sowohl in der Schweiz als auch in Indonesien lokal verankert und gründen auf langjährigen Netzwerken.
- **Schirmarten**
Indem wir Schirmarten als ausdrucksstarke Vertreter aller Arten in den Vordergrund stellen, fördern wir Bewusstseinsprozesse für den Erhalt der Biodiversität.
- **Wissensbasiert**
Unsere Programme basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, zu denen wir mit eigenen Forschungstätigkeiten beitragen.

Wir und die nachhaltige Entwicklung

Wir tragen mit unseren Programmleistungen konkret zur Erreichung von fünf der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei:



Editorial

Mit Elan und starken Partnern für die Natur

Vorhang auf für Loredana Sorg und Martin Schmid

Grosse Herausforderungen erwarten unser neues Leitungsteam, aber ich bin überzeugt, dass genau das sie reizt und sie nicht zuletzt deshalb bei uns gelandet sind.

Die Welt ändert sich rasant und damit auch das Umfeld, in der sich Organisationen wie PanEco bewegen. Was gestern war und als sicher galt, ist nicht mehr. Eigentlich finde ich das gut, denn so stagnieren wir nicht, müssen kreative Lösungen finden, uns neu orientieren. Wohin wollen wir? Was wollen wir in den nächsten 10 Jahren erreichen?

Unser neues Zweier-Gespann in der Geschäftsleitung navigiert PanEco nach 30 Jahren in eine neue, spannende Ära. Unsere besten Wünsche begleiten sie!

Wir sind dankbar, wenn auch Sie ihnen Ihr volles Vertrauen und Ihre Unterstützung schenken.

Ein Jahr voller Neuanfänge

Ein Frühling im Zeichen neuer Partnerschaften, ein Sommer mit rekordverdächtigen Gästezahlen im Naturzentrum Thurauen, ein Herbst mit grosser Solidaritätsbekundung anlässlich der verheerenden Flutkatastrophe in unseren Projektgebieten im Norden Sumatras und ein Jahresabschluss mit der zweitstärksten Patientenbelegung der Greifvogelstation Berg am Irchel – das PanEco-Jahr 2025 war geprägt von Erfolgsmomenten und grossen Herausforderungen.

In unserem ersten Jahr bei PanEco lernten wir eine Organisation kennen und lieben, die tief im Zürcher Weinland verwurzelt ist, ein starkes Netzwerk mit gleichgesinnten Institutionen in der Schweiz aufbaut und mit beeindruckendem Einsatz und bereits dreissigjähriger Ausdauer massgeblich zum Orang-Utan- und Regenwaldschutz in Indonesien beiträgt.

Dies alles ist nur Dank unserem engagierten und fachlich stark aufgestellten Team in der Schweiz und in Indonesien möglich – und Dank Ihnen und Ihrer wertvollen Unterstützung. Auch unser Stiftungsrat trägt zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Organisation bei und wird im laufenden Jahr durch einige Neuzugänge ergänzt.

Im Jahr 2026 feiern wir unser dreissigjähriges Bestehen an verschiedenen Anlässen mit Ihnen und der breiten Öffentlichkeit. Wir freuen uns auf Altbewährtes und viele motivierende Neuanfänge in den Jahren, die vor uns liegen.

Natur schützen, stärken, erleben. Kommen Sie mit im Jubiläumsjahr.



Herzlichst,

Regina Frey

Regina Frey
Präsidentin PanEco



L. Sorg *M. Schmid*

Loredana Sorg und Martin Schmid
Co-Geschäftsleitung PanEco



«Im Jahr 2025 haben wir unser Angebot weiterentwickelt: Modulare Schulführungen erlauben eine gezielte Themenwahl.

Für Erwachsene erproben wir neue Formate. Ab der

Saison 2026 ist das «Thurauen Rätsel» buchbar, inspiriert von einem Escape Game.»

Dagmar Püntener

Umweltbildung Naturzentrum Thurauen

Programmfokus 2025

► Umweltbildung

Mehr als 12'900 Personen besuchten 2025 das Naturzentrum Thurauen. In der Ausstellung und auf dem Erlebnispfad verzeichneten wir knapp 7850 Eintritte. An 19 öffentlichen Veranstaltungen führten wir 30 Führungen durch. Auf 97 Führungen und Workshops brachten wir Gruppen und Familien die Thurauen näher und begeisterten 146 Schulklassen für die Natur.

► Neuer Teich zum Keschern

Im Januar begann der Aushub für einen neuen Teich auf dem Erlebnispfad. Dieser vereinfacht in Zukunft das Keschern mit unseren Besuchergruppen: Einerseits kann in Zukunft eine ganze Schulklasse oder Gruppe an einem Ort mit dem Kescher über dem Teichgrund nach Lebewesen suchen, andererseits werden die anderen Tümpel geschont.

► Ausbildung von Fachpersonen

In rund 50 Ausbildungsblöcken bildeten wir fünf Praktikantinnen in Umweltbildung aus und vertieften ihre Artenkenntnisse. In zwei Sommerprojekten nahmen sie die Gehölzpflanzen auf dem Erlebnispfad auf und bestimmten mittels Spurentunnel die Kleinsäuger auf dem Areal. Ausserdem erarbeiteten sie eine neue Schulführung zum Thema Insekten im Gebiet der Preusselen.

► Ausblick 2026

Im Jubiläumsjahr blicken wir auf die vergangenen 15 Jahre Naturzentrum Thurauen zurück und feiern gemeinsam mit unseren Gästen die Natur. Das Erwachsenenangebot im Stil eines Escape Games wird ab Saisonstart unsere Besuchenden in Atem halten. Zudem laufen Abklärungen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Naturzentrums.



Besuchende fühlen die erstaunliche Dichte des Biberfells, nachdem die stellvertretende Leiterin des Naturzentrums, Sonja Falkner, erklärt hat, dass sich auf einem Quadratzentimeter bis zu 23'000 Haare befinden. Auf unseren Führungen schaffen Sinneserfahrungen und direkte Begegnungen bleibende Eindrücke, wecken Neugier und Begeisterung für die Biodiversität und stärken so die Verbindung zur Natur.

Naturzentrum Thurauen

Die einzigartige Flussaue verstehen und erleben

Das Naturzentrum Thurauen ist das Tor zum grössten Auen-schutzgebiet des Schweizer Mittellands. Für Besuchende der Thurauen ist das Zentrum Anlaufstelle für Informationen über das Schutzgebiet, die Renaturierung und über Ausflugsmöglichkeiten. In der Ausstellung und auf dem Erlebnispfad können Jung und Alt in die Lebensräume einer lebendigen Flussaue eintauchen und einige der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kennenlernen. Zudem bieten wir vielfältige öffentliche Veranstaltungen, Führungen und Workshops für Schulklassen, Erwachsene und Familien an. PanEco betreibt das Naturzentrum basierend auf einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich.

Ziel

Die Besuchenden des Naturzentrums Thurauen erkennen den Wert intakter Ökosysteme (insbesondere der Thurauen). Sie wissen, was zu deren Schutz beiträgt, und setzen sich dafür ein.

15% des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Kanton Zürich: Gemeinnütziger Fonds
- Gemeinde Flaach
- TCS Camping, Flaach
- Netzwerk Schweizer Naturzentren



«Es ist eine Herausforderung, die Bedürfnisse der Natur mit denen der Menschen in Einklang zu bringen. Menschen sollen die Natur erleben dürfen – gleichzeitig braucht die

Natur Ruhe und Schutz. Dies partnerschaftlich zusammen mit Forstfachpersonen, Jagdaufsicht und Behörden umzusetzen, ist für mich eine erfüllende Aufgabe.»

Frank Maike
Stv. Leiter Rangerdienst und Leiter Junior-Ranger

Programmfokus 2025

► Rangerteam, Auskunft und Kontrolle

Unser Rangerteam informiert Besuchende der Schutzgebiete über den Naturschutz, die aktuellen Arten und die geltenden Schutzverordnungen. Zusätzlich zu den Thurauen, den Husemerseen und dem Alten Rhein kontrollierte das Team 2025 im Auftrag des AWEL den Flaacher Dorfbach, weil die Biber dort sehr aktiv sind. Ab Oktober berangerten sie versuchsweise auch das Oerlangeried und führten ein Besuchermonitoring durch. Die Verstösse in der Saison 2025 wurden den zuständigen Behörden gemeldet.

► Junior-Ranger-Programm

Am Junior-Ranger-Programm nahmen insgesamt 30 Junior Ranger in drei Gruppen teil. An 24 Nachmittagen erkundeten die Kinder die Thurauen und bearbeiteten spielerisch verschiedene Naturthemen.

► Neuer Beobachtungsturm

Am Südufer der Thur unterhalb der Ellikerbrücke wurde der Beobachtungsturm eröffnet. Das neue Highlight in den Thurauen lockte dank grosser Medienpräsenz sehr viele Besuchende an und gab dem Rangerteam die Möglichkeit, mit zahlreichen Menschen ins Gespräch zu kommen.

► Ausblick 2026

Die Pflege und Zusammenarbeit mit dem Partnernetzwerk ist neben dem Monitoring der Schutzgebiete von grosser Bedeutung. Der Rangerdienst ist mit einem Infostand an PanEco-Veranstaltungen und am World Ranger Day präsent.

Am 5. April 2025 wurde der neue Beobachtungsturm in den Thurauen eröffnet. Den 15 Meter hohen Turm aus Holz hat der ETH-Student Jan Hess entworfen. Erstellte wurde er vom Kanton Zürich im Rahmen des Projekts #hallowasser. Von zwei Plattformen aus können Besuchende das renaturierte Thurufer und seine Bewohner sehr gut beobachten, ohne die Natur dabei zu stören. Die Holzstäbe schirmen nämlich die Bewegungen im Turminnern ab. Mit etwas Glück können von hier aus Flussregenpfeifer, Waldwasserläufer oder Eisvögel beobachtet werden.



Rangerdienst Thurauen

Was ist die Aufgabe der Rangerinnen und Ranger?

Der Rangerdienst Thurauen ist verantwortlich für die Information und Aufsicht im Auenschutzgebiet Eggrank-Thurispitz, im Gebiet der Husemerseen und am Alten Rhein auf der Schaffhauser Seite der Thurauen. Das Rangerteam gibt Besuchenden Auskunft über das Renaturierungsprojekt sowie über Flora und Fauna und kontrolliert die Einhaltung der Schutzverordnungen. Zudem bietet es interessierten Gruppen Rangerführungen in den Thurauen an und führt das Junior-Ranger-Programm durch. Der Rangerdienst ist Teil des Naturzentrums Thurauen und wird von der Stiftung PanEco im Auftrag der Kantone Zürich und Schaffhausen betrieben.

Ziel Besuchende der Thurauen sind über den Wert von Auenlandschaften und die Massnahmen zu deren Schutz informiert und achten die Natur.

4 % des PanEco-Programmaufwands

Partnernetzwerk

- Kanton Zürich: Amt für Landschaft und Natur
- Kanton Schaffhausen: Planungs- und Naturschutzamt



«Kleine Wunder prägen manchmal unseren Alltag: Ein Mäusebusard, der nach einer Kollision zu uns kam, war erblindet, obwohl keine äusserlichen Verletzungen sichtbar waren.

Wir fütterten ihn täglich von Hand, bis er wieder wehrhafter wurde und schliesslich sein Futter zielsicher aufnahm. Seine Genesung zeigt, was Zeit und Geduld bewirken können».

Amber Gooijer
Umweltbildung und Tierpflege Greifvogelstation

Programmfokus 2025

► Aufnahme und Pflege

Unter den 364 aufgenommenen Vögeln waren 124 Rotmilane und 111 Turmfalken. 253 Patienten wurden im Kanton Zürich gefunden und hatten ein Trauma oder waren sehr geschwächt. Aber auch fast 100 aufgefundene Nestlinge sind in der Station aufgewachsen. In der Station wurden zudem diverse Renovationsarbeiten durchgeführt: die Holzterrasse in der Flugvoliere konnte dank einer Spenderfirma ersetzt werden und in der Umgebung der Station haben wir den Teich umfassend gepflegt sowie die Gartenwege und -tore erneuert.

► Umweltbildung

2720 interessierten Personen brachten wir die Arbeit der Station auf 144 privat gebuchten oder öffentlich ausgeschrieben Führungen, Workshops und Freilassungsveranstaltungen näher. Die neuen Umweltbildungsangebote für Schulklassen haben wir erprobt und verfeinert.

► Artenschutz und Forschung

Unser Habichtskauzpaar brütete drei Jungtiere aus, die wir im Rahmen des europäischen Wiederansiedlungsprojekts zusammen mit weiteren Jungeulen aus Schweizer Zuchtstationen zur Auswilderung in den Wienerwald brachten. Die Besenderung von Turmfalken zum besseren Monitoring hat erfolgreich begonnen. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Greifenhof nahmen wir die kantonsübergreifende Zusammenarbeit auf und pflegten den fachlichen Austausch.

► Ausblick

Im Jahr 2026 bereiten wir die pensionsbedingte Übergabe der Programmleitung der Greifvogelstation vor. Die Zusammenarbeit mit dem Greifenhof wird ausgebaut.

Mittels Telemetriesender können wir seit Sommer 2025 unsere Turmfalken-Patienten nachverfolgen, um ihr Wohlergehen nach der Freilassung besser beurteilen zu können. Besonderes Interesse gilt dabei den handaufgezogenen Jungtieren und ihrem Überleben.



Mehr Greifvogelgeschichten?
Folgen Sie uns: Stiftung PanEco

Greifvogelstation Berg am Irchel

Pflege, Monitoring & mehr

Die Greifvogelstation Berg am Irchel setzt sich in vielfältiger Weise für das Wohl und Überleben von Greifvögeln und Eulen ein. Das Team nimmt verletzte oder geschwächte Greifvögel und Eulen auf, pflegt sie gesund und entlässt sie wieder in die Freiheit. Auf zahlreichen Führungen durch die Station sensibilisieren die Mitarbeitenden Gross und Klein für die Bedürfnisse dieser Vögel. Auf der Station erheben wir diverse Kennzahlen für wissenschaftliche Zwecke und beteiligen uns an Forschungs- und Zuchtprogrammen.

Ziel

In der Schweiz leben gesunde, sich selbst erhaltende Greifvogel- und Eulenpopulationen in einer Umwelt, in der Mensch und Tier neben- und miteinander leben.

15 % des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Kanton Zürich: Fischerei- und Jagdverwaltung
- Stiftung Tierrettungsdienst
- Animal Rescue – Tierrettung
- Universitäres Tierspital, Zürich
- Vogelwarte Sempach
- Greifenhof Walkringen



«In den Online-Meetings mit der Kerngruppe Umweltbildung Indonesien ist mehr möglich als gedacht: Neben dem interkulturellen und fachlichen Austausch findet

auch mal ein Live-Workshop für die Herstellung von Seife statt.»

János Rumpel
Umweltbildung PanEco

Programmfokus 2025

► Ausbildung / Qualitätsentwicklung PanEco-intern

In zwei Ausbildungsblöcken und zehn begleiteten Führungen wurden in der Umweltbildung tätige PanEco-Mitarbeitende ausgebildet, begleitet und unterstützt. Dank neu geschaffenen digitalen Evaluationsformularen erhalten wir nun regelmässig Feedback auf unsere Angebote. Zu Beginn des Jahres konnten wir das Rahmenkonzept Umweltbildung fertigstellen und mit den Teams umsetzen. In drei länderübergreifenden Sitzungen tauschten sich die Umweltbildungsteams aus Indonesien und der Schweiz aus.

► Angebote für Schulen und Lehrpersonen

Unsere didaktischen Materialien wurden rege genutzt: Die Unterrichtsdossiers wurden 194 mal heruntergeladen und die Themenkisten waren während 40 Wochen bei 7 Schulen im Einsatz. An vier Weiterbildungen konnten wir rund 44 Lehrpersonen für unsere Themen begeistern.

► Netzwerk und Werbung

Dank einer neuen Partnerschaft mit der Schule Flaachthal verfügen wir nun über sieben Kooperationsverträge mit Schulen, welche unsere Umweltbildungsangebote niederschwellig nutzen können. Mit der Schule Pfungen lancierten wir eine dreijährige Partnerschaft. Im September war das Naturzentrum Austragungsort des 7. Netzwerktreffens «draussen unterrichten» von WWF und Silviva. Dabei durften wir 85 Personen aus Pädagogik und Umweltbildung unseren ausserschulischen Lernort näherbringen. Mit vier Schul-Newslettern und sechs Präsentationen machten wir unsere Angebote bei Schulen und Lehrpersonen bekannt.

► Ausblick 2026

Wir werden das Schuldossier und begleitende Unterrichtsangebote zum Thema Orang-Utan an den Schulen einführen. Im Naturzentrum rücken wir die Erwachsenenbildung ins Zentrum. Mit vier NaturFilm-Abenden lancieren wir ein neues Bildungsformat.

Das von WWF und Silviva organisierte 7. Netzwerktreffen «draussen unterrichten» fand am 20. September 2025 im Naturzentrum Thurauen statt. Dabei konnten wir 85 Lehrpersonen, Studierenden, Dozierenden, Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Bildungsinstitutionen sowie weiteren Interessierten unseren ausserschulischen Lernort vorstellen. Nach einem Mitmachreferat vertieften die Teilnehmenden in Workshops das Thema Wasser als Impuls fürs Lernen. Der rundum gelungene Tag ging mit einem Spaziergang durch die Thurauen sowie einem Abendessen am Feuer zu Ende.



Foto: WWF/Niki Huwyler

PanEco: Umweltbildung

Komm mit in die Natur!

Damit sich Menschen als Teil des Ökosystems Erde sehen und ihre Verantwortung aktiv wahrnehmen, ist Umweltbildung unabdingbar und seit der Stiftungsgründung ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Wir setzen uns mit unseren Umweltbildungsangeboten in der Schweiz und in Indonesien für den Erhalt und Schutz der Ökosysteme sowie für eine nachhaltige Entwicklung ein. Sie sind sach-, lern- und zielgruppengerecht aufgebaut und fördern den verantwortungsvollen Umgang miteinander und mit den natürlichen Ressourcen. Seit 2024 stärken wir den Arbeitsbereich Umweltbildung mit einer stiftungsübergreifenden Stabsstelle, die unsere Zusammenarbeit der Teams in der Schweiz und in Indonesien koordiniert, bestehende Angebote evaluiert und den Arbeitsbereich konzeptionell weiterentwickelt.

Ziel Vielfältige Umweltbildungsangebote rund um den Schutz von Ökosystemen und eine nachhaltige Entwicklung fördern den verantwortungsvollen Umgang miteinander und mit den natürlichen Ressourcen.

2% des PanEco-Programmaufwands

**Partner-
netzwerk**

- WWF und Silviva (Netzwerktreffen)
- Verein Filme für die Erde
- Team- und Klassenbegleitung GmbH
- Standortförderung Zürcher Weinland



«Der Wiederaufbau nach den Erdbeben kommt dank der grosszügigen und schnellen internationalen Spenden gut voran. Der laufende Betrieb der Auffang- und Pflegestation ist sichergestellt und allen Orang-Utans in unserer Obhut geht es gut.»

Citrakasih Nente
Programmleiterin Ex-Situ, YEL

Programmfokus 2025

► Aufnahme und Pflege

Im Laufe des Jahres wurden zwei Orang-Utans neu in die Auffang- und Pflegestation aufgenommen. Im Jahr 2025 kümmerte sich das Team von Veterinärinnen und Pflegern um insgesamt 36 Orang-Utans.

► Auswilderung und Post-Release-Monitoring

Seit Beginn der Aufnahme von Orang-Utans in der Auffang- und Pflegestation ab dem Jahr 1999 konnten bis Ende 2025 insgesamt 144 Orang-Utans im Jantho-Naturreservat und 214 Orang-Utans in Jambi ausgewildert werden. Im Jahr 2025 konnte das Team sieben rehabilitierte Orang-Utans in den Schutzgebieten Jantho und Jambi auswildern und sieben Orang-Utans nach Jantho umsiedeln, weil sie sich in einer gefährlichen Umgebung befanden. Das Monitoringteam in Jantho hat bisher neun im Schutzgebiet geborene Jungtiere gesichtet, zuletzt im Herbst 2025 das Orang-Utan-Weibchen Ayu mit ihrem fünf Jahre alten Jungen Ajan.

► Wiederaufbau nach den Erdbeben

Unmittelbar nach den schweren Erdbeben Ende November 2024 begann der Wiederaufbau der SOCP-Auffang- und Pflegestation. Die wichtigste Infrastruktur wie die Tierklinik, mehrere Orang-Utan-Gehege sowie die Regenwaldschule für Jungtiere sind wieder in Betrieb. Aus Sicherheitsgründen suchten wir aber einen neuen Standort für die Station. Die zukünftige Auffang- und Pflegestation wird in den kommenden Jahren im hinteren Teil des Geländes des Orangutan Haven aufgebaut.

► Ausblick 2026

Neben der Sicherung des laufenden Betriebs wird die Planung der neuen Auffang- und Pflegestation viele Ressourcen in Anspruch nehmen. In der bisherigen Station arbeiten wir weiterhin am Wiederaufbau, damit eine artgerechte Haltung gewährleistet ist.



Eine Erfolgsgeschichte: Der ca. 25-jährige Orang-Utan Puntung aus dem Dorf Lamatuha, Südwest-Aceh auf Sumatra, wurde am 1. Februar 2025 mit einigen Verletzungen in die Auffang- und Pflegestation gebracht. Trotz der kurz davor eingetroffenen verheerenden Erdbeben, welche unter anderem die Klinik der Station zerstörten, erhielt Puntung in einem Provisorium die dringend notwendige medizinische Versorgung. Im Juni brachte unsere Partnerorganisation YEL Puntung nach Jantho in die Auswilderungsstation, wo wir ihn nach einem kurzen Aufenthalt wieder auswildern konnten.

SOCP: Rehabilitierung und Auswilderung von Orang-Utans

Zweite Chance für bisher 358 Orang-Utans

Die Auffang- und Pflegestation ist die erste Station für die Orang-Utans auf ihrem Weg zurück in die Freiheit. Das tierärztliche Team der Station ist um das Wohlergehen der Orang-Utans besorgt und kann auch komplexe medizinische Fälle behandeln. Die meist jungen Tiere wachsen in der Station in sorgfältig zusammengestellten Orang-Utan-Gruppen auf und werden vom Team über mehrere Jahre auf ein Leben im Regenwald vorbereitet. Sind sie so weit, werden sie in einer der beiden Auswilderungsstationen im Bukit Tigapuluh-Nationalpark in der Provinz Jambi oder im Jantho-Naturreservat in der Provinz Aceh wiederangesiedelt. In diesen beiden Regenwäldern bauen wir mit den ausgewilderten Tieren neue, stabile Orang-Utan-Populationen auf.

Ziel Alle Orang-Utans in unserer Obhut sind optimal gepflegt und zum richtigen Zeitpunkt vollständig auf eine Rückkehr in die Freiheit vorbereitet. Zwei neue, stabile und sich selbst erhaltende Populationen in ihrem natürlichen Lebensraum sind aufgebaut.

24 % des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- Indonesisches Forst- und Umweltministerium
- Naturschutzbehörde BBKSDA, Nordsumatra



«Die verheerenden Überschwemmungen in Aceh waren nicht nur eine Naturkatastrophe – sie sind das Ergebnis jahrzehntelanger Fehler, die auf extreme Wetterereignisse trafen.

Dies ist eine eindringliche Mahnung, dass der Schutz von Wäldern und Wassereinzugsgebieten unerlässlich für den Schutz der Bevölkerung ist.»

Farwiza Farhan
Geschäftsführerin HAKA

Programmfokus 2025

► Die Flutkatastrophe und ihre Folgen

Der Zyklon Senyar Ende November verursachte verheerende Überschwemmungen und Erdbeben in Nordsumatra. Unsere Partner und viele Dorfgemeinschaften, mit denen wir das Leuser-Ökosystem schützen, haben enorme Schäden erlitten. Ganz weggeschwemmt wurde die älteste Orang-Utan-Forschungsstation Ketambe unseres Partners-FKL. Auch unsere Monitoringstationen Suaq Balimbing und Singkil wurden überflutet. Mit einem Soforthilfepaket haben wir die am stärksten betroffenen Gebiete unterstützt.

► Monitoring des Schutzgebiets

Mit unseren Partnern überwachten wir mittels Satelliten und Drohnen die Entwaldung und weitere Bedrohungen, um Waldverluste zu verhindern und zusammenhängende Lebensräume zu erhalten. Vier Patrouillenteams waren im Einsatz, um Wälder und Wildtiere aktiv zu schützen.

► Community Empowerment

Zur Stärkung der lokalen Gemeinschaften bauen wir mit unserem Partner HAKA lokale Jugendinitiativen aus und führen Ausbildungsprogramme für Rechtsanwaltsassistenten und -assistentinnen durch, wobei Frauen besonders im Fokus stehen. So können Gemeinschaften besser darin unterstützt werden, ungeeignete Entwicklungsprojekte und Landnutzungsänderungen, die ihre Umwelt bedrohen, wirksam anzufechten.

► Ausblick 2026

Wir unterstützen unsere Partner beim Wiederaufbau der Infrastruktur, damit sie ihre Kernaktivitäten wieder aufnehmen können. Mit unserem Waldschutzprogramm werden wir weiterhin zum Erhalt des Leuser-Ökosystems beitragen.



Foto: © FKL/HAKA, Portraitfoto: Magdalen Stawinsky

In Lubuk Pusaka, einem Dorf im Norden Sumatras, haben die Fluten riesige Mengen an Schwemmholz herangespült, nachdem es über Tage ununterbrochen geregnet hatte. Der Zyklon Senyar, der am 26. November auf Sumatra traf, forderte auf Sumatra alleine über 1000 Todesopfer. Rund 2,5 Millionen Menschen in der Provinz Aceh waren direkt von der Flutkatastrophe betroffen. Die Soforthilfe umfasste Such- und Rettungsaktionen, medizinische Versorgung, Nahrung, Trinkwasser und Notunterkünfte. Erst nach bis zu fünf banger Tagen gelang es, zu einigen Rangern unserer Partnerorganisationen Kontakt herzustellen und sie aus entlegenen Gebieten zu evakuieren oder abgeschnittene Dörfer zu erreichen und zu versorgen.

Regenwald-Schutzprogramm: Leuser-Ökosystem

Wie können wir 26'000 km² Regenwald schützen?

Das 2,6 Millionen Hektar grosse Leuser-Ökosystem ist die Heimat für ungefähr 13'200 Orang-Utans auf Sumatra. Das Ökosystem liegt in den indonesischen Provinzen Aceh und Nordsumatra und ist eines der grössten noch intakten Regenwaldgebiete in Südostasien und der letzte Ort der Welt, an dem sich bedrohte Tierarten wie Orang-Utans, Nashörner, Elefanten und Tiger einen Lebensraum teilen. Lokale Partner von PanEco beraten staatliche Behörden darin, ein griffiges Waldmanagement und Massnahmen gegen illegalen Wildtierhandel umzusetzen. Sie überwachen die Wälder mittels Satellitenbildern, Drohnen und Rangern und dokumentieren Fälle von illegalem Wildtierhandel, Abholzung und widerrechtlichem Holzschlag. Wir produzieren und liefern zudem Daten und Analysen, um die negativen Auswirkungen des Baus von neuen Strassen oder Kraftwerken so gering wie möglich zu halten und Schutzgebiete auszuweiten.



Updates zur Flutkatastrophe?
Folgen Sie uns: [paneco_ch](https://www.instagram.com/paneco_ch)

Ziel Wildtierpopulationen sind dank Erhaltungs- und Aufbaumassnahmen gesund, eine starke Raumplanungs- und Umweltpolitik ist sichergestellt und die Rechtsdurchsetzung im Leuser-Ökosystem ist gestärkt.

15 % des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- Orangutan Information Centre (YOSL-OIC)
- Yayasan Hutan Alam dan Lingkungan Aceh (HAKA)
- Forum Konservasi Leuser (FKL)
- Indonesisches Forst- und Umweltministerium
- Naturschutzbehörde BBKSDA, Aceh
- Leuser-Nationalparkbehörde (TNGL)



«Für einen erfolgreichen Naturschutz in Batang Toru ist das Engagement der lokalen Bevölkerung in der nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder und der natürlichen Ressourcen entscheidend. Unsere Aufgabe ist es, sie dabei zu unterstützen,

damit der Naturschutz zu ihrem Wohlergehen und dem Schutz der Wildtiere beiträgt.»

Dony Saputra
Direktor des Sumatra Rainforest Institut (SRI)

Programmfokus 2025

► Auswirkungen der Flutkatastrophe

Über 6300 Hektar Wald wurden durch schwere Überschwemmungen und Erdbeben in Batang Toru stark getroffen. Auch unsere Forschungsstation Camp Mayang wurde überschwemmt, wobei Infrastruktur und Feldgeräte sowie kürzlich erhobene Daten zu Orang-Utans und der Biodiversität verloren gingen. Die Katastrophe hat auch ernsthafte Umweltbedenken hervorgerufen. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass bis zu 50 Individuen der stark bedrohten Tapanuli-Orang-Utan-Population umkamen.

► Initiativen für den Waldschutz und Sensibilisierung

Dank langjähriger Bemühungen haben die Behörden von Süd-Tapanuli die Einrichtung eines Waldkorridors zur Verbindung zweier isolierter Populationen befürwortet – ein wichtiger Meilenstein für den langfristigen Schutz des bedrohten Ökosystems. Vier Patrouillenteams absolvierten Einsätze über eine Distanz von 350 km, bei denen sie Schlingen entschärften sowie illegalen Holzeinschlag und Landnahme dokumentierten. An Aufklärungskampagnen zum Schutz des Tapanuli-Orang-Utans nahmen über 3500 Personen teil. Darüber hinaus führten wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen Umweltbildungsveranstaltungen für fast 200 Jugendliche in Zentral-Tapanuli durch.

► Community Development und Livelihood Development

Mit der Hilfe unserer Partner erhielten zwei Dörfer in Zentral-Tapanuli vom Forstministerium die Genehmigung, eine Waldfläche von rund 3000 Hektar nach den traditionellen nachhaltigen Methoden zu bewirtschaften, wodurch der Wald besser geschützt wird.

► Ausblick 2026

Die Folgen der Katastrophe für die verbliebene Population der Tapanuli-Orang-Utans abzuschätzen sowie für einen Stopp der Entwaldung einzutreten, werden im Jahr 2026 von zentraler Bedeutung sein.



Foto: Maxime Aliaga

Regenwald-Schutzprogramm: Batang Toru-Ökosystem

Tapanuli-Orang-Utans in grosser Gefahr

Das 133'000 Hektar grosse Batang Toru-Ökosystem liegt südlich des Tobasees in der Provinz Nordsumatra und ist Heimat der im Jahr 2017 erstmals beschriebenen Tapanuli-Orang-Utans. Diese Menschenaffenart besteht nur noch aus weniger als 800 Individuen. Der Hochlandregenwald von Batang Toru bietet aber auch Sumatra-Tigern, Malaienbären, Tapiren und vielen anderen bedrohten Tierarten einen Lebensraum. Dank intensiver Lobbyarbeit haben wir zusammen mit Gleichgesinnten vor über zehn Jahren erreicht, dass die Regierung 80% des Waldes unter Schutz stellte. Seit 2023 arbeiten wir mit acht weiteren lokalen Partnern und verschiedenen staatlichen Stellen zusammen, um den Tapanuli-Orang-Utan und seinen Lebensraum durch nachhaltige Forstwirtschaft, Minderung des Mensch-Orang-Utan-Konflikts, Einrichtung von Wildtierkorridoren, Stärkung der Lebensgrundlagen lokaler Gemeinschaften und Förderung deren Umweltbewusstseins zu schützen.

Nach der Katastrophe im November, bei der grosse Teile ihres Lebensraums zerstört wurden, sind Tapanuli-Orang-Utans laut Beobachtungen unserer Partner und ersten Einschätzungen von Expertinnen in vielen Gebieten, in denen sie zuvor häufig anzutreffen waren, nicht mehr nachweisbar. Ob sie in höher gelegene Gebiete geflohen oder in den Schlammlawinen umgekommen sind, lässt sich noch nicht abschliessend klären. Die Population der Tapanuli-Orang-Utans wurde vor den Überschwemmungen auf weniger als 800 Tiere geschätzt – eine bereits alarmierend niedrige Zahl.

Ziel

Die Wilderei ist vermindert und fragmentierte Populationen der Tapanuli-Orang-Utans sind besser vernetzt. Das Batang-Toru-Ökosystem ist geschützt, die Lebensgrundlagen der Gemeinden sind gestärkt und deren Umweltbewusstsein ist verbessert.

7% des PanEco-Programmaufwands

Partnernetzwerk

- Lemboga Sipirok Lestari
- Orangutan Information Centre (OIC)
- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- WALHI, Nordsumatra
- Green Justice Indonesia (GJI)
- Sumatra Rainforest Institute
- ELSAKA
- Indonesisches Forst- und Umweltministerium
- Naturschutzbehörde BKSDA, Nordsumatra
- Samudera



«Ich bin sehr stolz darauf, wie sich das Imkereiprojekt entwickelt hat. Es begann als einfacher Garten, wo ich Setzlinge aufzog, um sie zu verkaufen. Fajar Lestari ist heute ein Umweltbildungszentrum mit Imkerei, an dem viele Menschen aus den umliegenden Gemeinden beteiligt sind und direkt davon profitieren.»

Fajar
Pionier des Imkereizentrums Fajar Lestari

Programmfokus 2025

► Umweltbildung und Bewusstsein

Das Imkereizentrum Fajar Lestari hat sich zu einem Umweltbildungszentrum mit regionaler Ausstrahlung entwickelt, wo die lokale Bevölkerung die Möglichkeit hat, sich in den Themen Naturschutz, Biodiversität, Imkerei und ökologischem Landbau weiterzubilden. Im Jahr 2025 entschied sich eine lokale traditionelle Kulturgruppe für die Zusammenarbeit mit dem Imkereizentrum mit dem Ziel, Naturschutzthemen in ihren Darbietungen zu vermitteln.

► Honigkooperativen

Im Jahr 2025 strebten die Honigkooperativen eine Erhöhung ihrer Produktionskapazitäten an und trieben den Aufbau der Marke SumaBee voran, unter welcher der Honig gewinnbringend vermarktet werden soll. Ziel ist es, das Einkommen der 196 Familien aus acht Dörfern, die an der Kooperative beteiligt sind, nachhaltig zu steigern. Der Frauenanteil am Programm beträgt 57%.

► Überwachung des Regenwalds durch Jantho-Ranger

Ein Rangerteam führte im und um das Jantho-Naturreservat 10 Patrouillen über 101 Tage durch. Sie legten dabei eine Strecke von 935 km zurück und hatten direkte Begegnungen mit vier Orang-Utans, fanden 165 Orang-Utan-Nester, dokumentierten 55 Verstöße wie Wildfallen oder illegalen Holzschlag und leiteten ihre Berichte an die zuständigen Behörden weiter.

► Ausblick 2026

Neben der Ranger-Tätigkeiten werden wir die Vermarktung des Honigs vorantreiben und Umweltbildungsaktivitäten, insbesondere in den lokalen Gemeinden, weiterentwickeln.

Unsere SMART-Patrol-Teams durchstreifen regelmäßig ausgewählte Regenwaldgebiete, um Wilderei und andere kriminelle Aktivitäten im Regenwald zu verhindern und verdächtige Spuren und Personen zu dokumentieren. Die SMART-Patrol-Teams bestehen aus sechs meist jungen Männern, die aus den umliegenden Dörfern stammen. Die Männer sind zehn Tage und Nächte unterwegs und übernachten unter behelfsmässigen Blachen. Die Arbeit ist anstrengend und nicht ganz ungefährlich, doch überaus wichtig für den Schutz des Regenwaldes und der heimischen Tiere und Pflanzen.



Regenwald-Schutzprogramm: Ulu Masen-Ökosystem

Wo Wildbienen Orang-Utans schützen helfen

Im Rahmen des Orang-Utan-Schutzprogramms SOCP arbeiten wir zusammen mit unserer Schwesterorganisation YEL seit 2011 im Jantho- und im Ulu Masen-Ökosystem in der indonesischen Provinz Aceh. Insbesondere das Jantho-Naturreservat ist der Lebensraum für ausgewilderte Orang-Utans, die in unserer Auffang- und Pflegestation rehabilitiert wurden. Wir setzen dort gemeinsam ein ganzheitliches Schutzprogramm um, welches das Überleben der Orang-Utans auch in Zukunft sichern soll. Die Patrouillenarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil davon. Sie wird in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde von Aceh durchgeführt. Da die Dorfgemeinschaften an der Waldgrenze beim Schutz der Regenwaldgebiete eine Schlüsselrolle innehaben, gründeten wir zusammen mit YEL acht Honigkooperativen. Diese ermöglichen der Bevölkerung eine nachhaltige Lebensgrundlage und eine Alternative zum Eingriff in den geschützten Regenwald.

Ziel Die Orang-Utan-Population im Ulu Masen-Ökosystem ist überlebensfähig, da das Jantho-Naturreservat geschützt ist und illegale Aktivitäten zurückgehen – unterstützt durch ein gestärktes lokales Umweltbewusstsein und verbesserte Lebensgrundlagen dank nachhaltiger Honigunternehmen.

5 % des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- Indonesisches Forst- und Umweltministerium
- Naturschutzbehörde BBKSDA, Aceh



«Um mit dem Orangutan Haven unsere Ziele zu erreichen, arbeiten wir mit verschiedenen Partnern zusammen. Wir schliessen Vereinbarungen mit Schulen und Universitäten ab, bilden

Lehrpersonen in der Vermittlung von Umweltthemen aus und organisieren gemeinsame Aktivitäten mit den Gemeinden.»

Yosua R.P. Hutapea
Direktor Orangutan Haven

Programmfokus 2025

► Pflege der Orang-Utans, die nicht mehr ausgewildert werden können

Sechs Orang-Utans leben auf den Inseln im Orangutan Haven. Das blinde Orang-Utan-Weibchen Dinah hat die Möglichkeit, das ausgewachsene Männchen Krismon zu besuchen. Diese freiwillige Interaktion ist eine Bereicherung für beide Orang-Utans und stärkt ihr Selbstvertrauen.

► Umweltbildung und Besucherzahlen

Insgesamt 2027 Schülerinnen und Studenten aus Partnerschulen und Universitäten, weitere Partner sowie Privatpersonen aus dem In- und Ausland besuchten den Orangutan Haven. Das Bildungsteam erstellte vier Module zum Thema biologische Landwirtschaft und in Zusammenarbeit mit dem Bildungsamt ein Modul über Biodiversität und erprobte diese in der Praxis. Die Mitarbeitenden schulten auch Lehrpersonen in der Verwendung des Unterrichtsmaterials.

► Fortschritte im Bau der Infrastruktur

In den ersten Monaten des Jahres konnten wir das Amphitheater fertigstellen und nutzen dies nun auf den Führungen. Die «Coffee-Roastery», die wie alle Gebäude nachhaltig aus Bambus und Lehm gebaut wird, konnten wir bis Ende 2025 beinahe fertigstellen. Hier versorgt das Team künftig bis zu 35 Personen mit Getränken, Snacks und Lunchpaketen.

► Singvogelzucht fertigstellen

Singvögel sind in Südostasien allgemein unter Druck. Deshalb lancierten wir im Orangutan Haven das Singvogel-Zuchtprogramm, das aktuell 30 Vögel sechs verschiedener Arten beherbergt. Erste Bruterfolge geben Anlass zur Freude.

► Ausblick 2026

Zusammen mit unserer Schwesterstiftung YEL starten wir die zweite Bauphase des Restaurants, um die Kapazität zu erweitern. Umgebungsarbeiten werden den Rastplatz in eine Besucheroase verwandeln.

Viele Schulklassen besuchen seit 2023 den Orangutan Haven. Über einen der thematischen Ecotrails erreichen sie das 2025 fertiggestellte Amphitheater, wo sie einen ersten Blick auf eine der Orang-Utan-Inseln erhaschen. Mit etwas Glück sehen die Besuchenden den Orang-Utan auf seiner Insel auf Nahrungssuche oder über Seile zu seinem Hochsitz kletternd. Die Orang-Utans im Haven sind Botschafter für ihre Art und für den Regenwald.



Updates zum Orangutan Haven?
Folgen Sie uns: [paneco_ch](#)

Foto: Alain Schroeder

Ziel

Orang-Utans, die nicht mehr ausgewildert werden können, fungieren als Botschafter für ihre wild lebenden Artgenossen in einem Naturschutz- und Umweltbildungszentrum.

7% des PanEco-
Programmaufwands

Partner-
netzwerk

- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- PT Orangutan Haven
- Indonesisches Bildungsministerium

Orangutan Haven

Botschafter für Naturschutz auf neun Inseln

Was passiert mit Orang-Utans, die sich von ihren Verletzungen nicht mehr erholen oder zu krank sind, um jemals wieder unabhängig im Regenwald leben zu können? Seit 2024 haben sie eine neue Heimat. Im Orangutan Haven verbringen sie ihr Leben auf naturnahen Inseln. Sie klettern an Seilen, in Kletterstrukturen und auf Nestplattformen an der frischen Luft. Schulklassen und private Gruppen können die Orang-Utans auf Führungen beobachten und erfahren, was sie persönlich für den Schutz der Tiere und deren Lebensraum tun können. Mit dem Ecofarming-Zentrum, zwei Ecotrails und Vorzeigebauten aus nachhaltigem Baumaterial entsteht mit dem Orangutan Haven ein einzigartiges Umweltbildungszentrum, das Besuchende aus der ganzen Region sowie Touristinnen und Touristen anziehen wird.



«Auf unseren Farm-Touren und in den Öko-Workshops erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ein umfassendes Verständnis für nachhaltiges Leben zu entwickeln. Wir richten uns an

Bildungseinrichtungen,

lokale Gemeinschaften und Reisende, um die gemeinsame Verantwortung zu stärken und Nachhaltigkeit voranzutreiben.»

Jumira

Koordinatorin Umweltbildungsprogramm, Umweltbildungszentrum PPLH Bohorok

Programmfokus 2025 und Ausblick 2026

► **Umweltbildungszentrum PPLH Puntondo, Süd-Sulawesi**

In 94 Gruppen besuchten 6077 Gäste das PPLH Puntondo. Das Team vermittelte den Gästen Wissen über die Artenvielfalt von Küsten- und Meeresökosystemen und führte verschiedene Naturschutzaktivitäten wie z.B. das Pflanzen von Mangrovensetzlingen durch. Um die Sicherheit bei der Arbeit mit Schulklassen zu erhöhen, besuchte das Team eine umfassende Schulung. In Zusammenarbeit mit der Hasanuddin-Universität von Makassar ist für das Jahr 2026 eine Biodiversitätsuntersuchung im Küstengebiet geplant.

► **PPLH Seloliman, Ost-Java**

Das Umweltbildungszentrum empfing 179 Gruppen mit insgesamt 7732 Gästen, die verschiedene Module buchten. Am beliebtesten waren die Themen Bio-Landbau, Ökosystem Regenwald und Heilpflanzen. Die Gruppenunterkunft für rund siebzig Gäste wurde umfassend renoviert und die Umgebung sowie der Kinderspielplatz ansprechend gestaltet. Im Jahr 2026 startet das Projekt für nachhaltiges lokales Saatgut.

► **PPLH Bohorok, Sumatra**

Das PPLH Bohorok empfing 88 Gruppen mit insgesamt 1661 Gästen, darunter 50 Kleingruppen mit insgesamt 154 internationalen Gästen. Das Team baute das Kurswesen aus: Kochkurse, Ökoprint-Kurse und die Herstellung von Seife aus Bio-Enzymen kamen ebenso gut an wie das von der Ec Lodge empfohlene Angebot einer Villagetour. Neben den regelmäßigen Besuchen von Schulklassen war auch das Team zu Besuch in den Schulzimmern. Im Jahr 2026 produziert das Team in einer Testphase ökologische Seifen für den Verkauf.

Anlässlich des Gedenktages World Orangutan Day, der am 19. August die Orang-Utans und ihren Lebensraum ins Licht rückt, hat das Team unserer Schwesterstiftung Yayasan Ecosystem Lestari YEL verschiedene Umweltbildungsaktivitäten durchgeführt. In Medan gingen sie für den Schutz der Orang-Utans auf die Strasse und konnten viele Menschen für den Umweltschutz begeistern.



Umweltbildungszentren Indonesien

Regenwaldschutz, marine Ökosysteme und Landwirtschaft

PanEco initiierte vor 30 Jahren mit lokalen Partnern den Aufbau des ersten Umweltbildungszentrums (PPLH) Seloliman auf Java in Indonesien, gefolgt von weiteren PPLHs auf der Insel Sulawesi (PPLH Puntondo) und Sumatra (PPLH Bohorok). Heute werden diese vom PanEco-Team aktiv finanziell und fachlich unterstützt. Die PPLHs bieten ein breites Angebot an Umweltbildung für Schulklassen und diverse Aktivitäten in den Bereichen «Community Development» sowie nachhaltiger Entwicklung an. Die Zentren fokussieren sich auf die Themen Regenwaldschutz, ökologische Landwirtschaft und marine Ökosysteme. Zu den Zentren gehören zudem touristische Unterkünfte, sogenannte Eco-Lodges. Diese fördern einen sozialverträglichen und umweltfreundlichen Tourismus und schaffen Arbeitsplätze für die lokale Bevölkerung.

Ziel

Menschen helfen, die Natur zu schützen, weil sie die Bedeutung eines stabilen Ökosystems kennen und wissen, wie sie ihr Leben nachhaltig gestalten können.

6 % des PanEco-Programmaufwands

Partner- netzwerk

- Yayasan Ekosistem Lestari (YEL, PPLH Bohorok)
- Yayasan Pendidikan Lingkungan Hidup Puntondo (YPLHP)
- Yayasan Lingkungan Hidup Seloliman (YLHS)

Danke für Ihre Unterstützung!

100 institutionelle Unterstützende

Ohne die Partnerschaft mit zahlreichen Förderstiftungen und weiteren Organisationen vorwiegend aus der Schweiz, aus Liechtenstein und Deutschland könnten wir unsere Programme nicht realisieren. Danke für die wertvolle Unterstützung!

393 Mitglieder Naturzentrum

Unsere Mitglieder leisten einen wichtigen finanziellen Beitrag zum Betrieb des Naturzentrums. Mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen sie ganz konkret den Natur- und Artenschutz in der Schweiz. Danke, dass Sie dabei sind!

1024 Gönnerinnen und Gönner

Die regelmässigen Beiträge unserer Gönnerinnen und Gönner bilden, oft über viele Jahre, eine wichtige finanzielle Säule für die Stiftung PanEco. Gönnerschaften sind besonders effizient, weil sie helfen, Verwaltungskosten zu sparen. Danke für Ihre Treue!

826 Patinnen und Paten

Sie lieben die Orang-Utans wie wir und engagieren sich gerne und oft über lange Zeit für «ihr» Patentier und seine Artgenossen in der Aufzucht- und Pflegestation auf Sumatra. Unsere Patinnen und Paten nehmen teil am Leben und Gedeihen eines persönlich ausgewählten Orang-Utans. Vielen Dank für Ihre Partnerschaft!



«Mit der Geschenkpaterschaft möchte ich meiner Tochter von früh auf zeigen, wie viel Freude es macht, sich für den Schutz von Tieren und unserer Umwelt einzusetzen, und dass auch kleine Gesten etwas bewegen können.»

Magdalena
Mutter einer jungen Orang-Utan-Patin

6019 Spendende

Unsere Spenderinnen und Spender sorgen für die solide Basis unserer Finanzierung. Ohne sie wären weder unsere Programme in Indonesien noch die Greifvogelstation oder das Naturzentrum in der Schweiz möglich. Danke, dass Sie sich mit uns für den Natur- und Artenschutz einsetzen!

27 freiwillige Mitarbeitende

Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer freiwilligen Mitarbeitenden im Naturzentrum und in der Greifvogelstation könnten wir den Betrieb in diesem Umfang nicht bewältigen. Ihr teils langjähriges Engagement, der grosse Einsatz und die fachkundige Mitarbeit sind Gold wert.

Herzlichen Dank an:

Andreas Sommer, Audrey Mondon, Bea Cochand, Bettina Fritschi, Carmen Zindel, Claude Jaermann, Daniel Ludwig, Eliane Passanante, Gloria Ernst, Hans Marek, Heinz Widmer, Jacco van Seumeren, Karin Hofer, Kurt Blum, Lars Kopp, Taina Kopp, Martin Kressebuch, Mathias Perolini, Monika May, Olivia Santoleri, Robin Kuhn, Rolf Klesser, Sandy Schenk, Silvia Schnadt, Tanja Lohner, Tobias Letsch und Ute Dingeldey.

6 Praktikantinnen und Praktikanten

Sie sind im Naturzentrum und in der Greifvogelstation zwischen sechs und zwölf Monate im Einsatz, tragen die täglich anfallenden Arbeiten mit und unterstützen uns in der Umweltbildung wie auch bei Spezialprojekten. Herzlichen Dank an: Alexandra Kuttig, Lenja Fischer, Linn Hille-Dahl, Manu Herrmann, Michèle Kolb, Rebecca Häfeli

20 Zivildienstleistende Schweiz und Indonesien

Die Zivildienstleistenden sind eine wichtige Stütze in der Arbeit auf der Greifvogelstation, im Naturzentrum Thuraue, in der Geschäftsstelle sowie in unseren Programmen in Indonesien. Danke: Alexis Quartenoud, Dario Etter, Dario Huber, Donath Jochberg, Emanuele Conviello, Janik Schrackmann, Jarik Joss, Joel Zumstein, Juli Poltera, Lorenz Wiegand, Luca Rüedi, Lukas Gmeiner, Mathias Perolini, Micha Morf, Michael Maibach, Oliver Bauer, Raphael Meierhans, Roman Dürig, Serafin Curti, Tobias Debrunner



«Das Naturzentrum Thuraue steht für gelebten Naturschutz und wirkungsvolle Umweltbildung. Es schafft Bewusstsein und Handlungskompetenz für eine nachhaltige Zukunft. Aus diesem Grund unterstützen wir seine Arbeit.»

Regula Bachmann
Regula und Kurt Bachmann-Steiner Stiftung

32 Partner Greifvogelstation und Naturzentrum

- ▶ BungertHof und Chloster3
- ▶ Gemeinden Flaach, Berg am Irchel, Marthalen, Kleinandelfingen, Andelfingen, Buchberg, Rüdlingen
- ▶ Kanton Zürich: Gemeinnütziger Fonds, Fachstelle Naturschutz, Fischerei- und Jagdverwaltung, Veterinäramt, Kantonspolizei
- ▶ Kanton Schaffhausen: Planungs- und Naturschutzamt, Kantonspolizei
- ▶ TCS Camping und Restaurant Stäubis
- ▶ motrag Transport AG
- ▶ Netzwerk Schweizer Naturzentren
- ▶ Bildungsnetzwerk Aue
- ▶ Interessengemeinschaft Umwelt IGU
- ▶ Int. Kommission zum Schutz des Rheins (IKSR)
- ▶ TierRettungDienst
- ▶ Animal Rescue – Tierrettung
- ▶ Greifenhof Walkringen
- ▶ Universitäres Tierspital, Zürich
- ▶ Vogelwarte Sempach
- ▶ Flughafen Zürich
- ▶ Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- ▶ House of Winterthur
- ▶ Standortförderung Zürcher Weinland
- ▶ Verein Zürcher Wanderwege
- ▶ Vet Uni Wien
- ▶ Mansair

7 Partnerschulen Zürcher Weinland

- ▶ Schulgemeinden Flaachthal, Andelfingen, Henggart, Marthalen, Rafz, Rheinau, Rüdlingen-Buchberg

37 Partner Indonesienprogramm

- ▶ Arcus Foundation
- ▶ Auckland Zoo
- ▶ Bioparc Genève
- ▶ Department for Environment, Food & Rural Affairs (Defra), UK Government
- ▶ Dr Scholl Foundation
- ▶ ELSAKA
- ▶ Fondation Montagu
- ▶ Fort Wayne Children's Zoo
- ▶ Forum Konservasi Leuser
- ▶ Fresno Chaffee Zoo
- ▶ Green Justice Indonesia
- ▶ Hutan, Alam dan Lingkungan Aceh (HAKA)
- ▶ Indonesische Naturschutzbehörden (KLHK, BBKSDA Sumatera Utara, BKSDA Aceh und TNGL)
- ▶ Lembaga Sipirok Lestari Indonesia
- ▶ Leuser Ecosystem Action Fund LEAF
- ▶ Orang Utan Coffee
- ▶ Orang-Utans in Not e.V.
- ▶ Orangutan Outreach
- ▶ Orangutan Veterinary Aid
- ▶ Stiftung Farald von Wedekind und Fiorimonde Wedekind
- ▶ Sumatra Rainforest Institute
- ▶ Toronto Zoo
- ▶ Universität Zürich, Universität von North Sumatra, Universität Syiah Kuala, Landwirtschaftsuniversität Bogor und Universität Bournemouth
- ▶ US Fish and Wildlife Service – Great Ape Conservation Fund
- ▶ WALHI North Sumatra
- ▶ Yayasan Ekosistem Lestari (YEL)
- ▶ Yayasan Orangutan Sumatera Lestari – Orangutan Information Centre
- ▶ Yayasan Puntondo and Yayasan Seloliman
- ▶ Zoologische Gesellschaft Frankfurt
- ▶ Zoo Zürich

Leistungsbericht

Organisation und Team

Mit dem Wechsel in der Geschäftsleitung, gezielter Verstärkung in Administration und IT sowie neuen Partnerschaften in der Schweiz hat sich PanEco strukturell weiterentwickelt. Bewährtes Engagement trifft auf neue Impulse – für noch mehr Wirkung im Natur- und Artenschutz in der Schweiz und in Indonesien.

Personelle Veränderungen im Jahr 2025

Im April übernahmen Loredana Sorg und Martin Schmid die operative Verantwortung für die Stiftung. Beide verfügen über ausgewiesene und langjährige Erfahrung in der Internationalen Zusammenarbeit, im Naturschutz und in nachhaltigen Landwirtschafts- und Ernährungssystemen. Der Übergang erfolgte sorgfältig vorbereitet und gewährleistet eine stabile und zielgerichtete Weiterführung der Programme. Seit Oktober verstärkt Sean Ammann das Team in den Bereichen Administration und IT. In diesen zentralen Querschnittsfunktionen leistet er einen wichtigen Beitrag zur organisatorischen Weiterentwicklung und Professionalisierung interner Prozesse. Im Januar 2026 führte PanEco zudem ein neues Buchhaltungssystem ein. Marlis Gloor hat diesen Wechsel als Projektleiterin mit viel Einsatz und Geduld umgesetzt. Leider verlässt sie die Stiftung auf Ende März 2026 und nimmt eine neue Herausforderung an. PanEco dankt Marlis Gloor für ihr Engagement im Finanzbereich und die angenehme Zusammenarbeit. Bereits ab Anfang März nimmt ihre Nachfolgerin Katharina Krenn als Finanzfachperson mit langjähriger Erfahrung die Arbeit auf.

Neue Partnerschaften

PanEco konnte im vergangenen Jahr ihr nationales Netzwerk in der Schweiz gezielt erweitern. Mit dem Greifenhof in Walkringen entstand eine Partnerschaft in den Bereichen Pflege, Auswilderung und Schutz von Greifvögeln und Eulen sowie ihrer Lebensräume in der Schweiz. Die Zusammenarbeit verbindet fachliche Expertise mit institutionellem Austausch und stärkt den Schutz von Greifvögeln auf nationaler Ebene. Ebenfalls neu ist die Partnerschaft mit dem Bioparc Genève. PanEco teilt mit dem Bioparc das Engagement für den Erhalt der Biodiversität und die Überzeugung, dass Tiere in menschlicher Obhut nicht nur geschützt, sondern auch als Botschafter für ihre wildlebenden Artgenossen verstanden werden sollen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit beiden Organisationen in den kommenden Jahren schrittweise zu vertiefen und Synergien in Bildung, Sensibilisierung und Artenschutz gezielt zu nutzen.

Stiftungsrat PanEco

Auch im Stiftungsrat kam es 2025 zu Veränderungen. Das achtköpfige Gremium ist für die strategische Ausrichtung der Stiftung verantwortlich, ernennt die Geschäftsleitung und genehmigt Jahresrechnung sowie Budget. Der Stiftungsrat trifft sich vier- bis fünfmal jährlich mit der Geschäftsleitung zum Austausch über strategische und operative Fragen.













Mit Viktor Giacobbo, Carel van Schaik und Claudia Lutz traten im vergangenen Jahr drei langjährige Mitglieder aus dem Stiftungsrat zurück. PanEco dankt ihnen ausdrücklich für ihr wertvolles Engagement und ihren wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Stiftung. Wir freuen uns darauf, demnächst die neu gewählten Stiftungsratsmitglieder bekannt zu geben.



Das PanEco-Team 2026: Lernen Sie unsere Mitarbeitenden an einer der Jubiläumsveranstaltungen kennen!

Team 2025, per 1. März 2026




PanEco Geschäftsstelle, Berg am Irchel

 Loredana Sorg 80% Co-Geschäftsleitung	 Martin Schmid 80% Co-Geschäftsleitung	 Marlis Gloor 60% Finanz- und Rechnungswesen	 Katharina Krenn 60% Finanz- und Rechnungswesen	 Marcel Etterlin 40% Finanzexperte	 János Rumpel 70% Projektleiter Umweltbildung
 Katja Koltz 80% Kommunikation	 Melina Erdin 50% Kommunikation	 Dario Varen 50% Kommunikation und Administration	 Sean Ammann 60% Administration und IT	 Laura Rosano 80% Public Fundraising und Testamentsspenden	 Claudia Crevatin 80% Institutionelles Fundraising






Naturzentrum Thurauen, Flaach

 Simon Fuchs 90% Programmleiter Naturzentrum	 Sonja Falkner 80% Stv. Leitung Naturzentrum	 Dagmar Püntener 80% Umweltbildung	 Heribert Rappolt 40% Hauswartung Naturzentrum	 Barbara Hauschel 65% Teamleiterin Rangerdienst Thurauen	 Frank Maik 65% Stv. Teamleiter und Leiter Junior Ranger
 Adrian Seiler 40% Ranger April–Oktober	 Karin Mischkulnig 40% Rangerin April–Oktober	 Sina Fehr 100% Praktikantin Naturzentrum	 Sandra Graser 100% Praktikantin Naturzentrum	 Rebecca Häfeli 100% Praktikantin Naturzentrum	 Nurdin Ullmann 100% Praktikant Naturzentrum

Greifvogelstation Berg am Irchel

 Andi Lischke 100% Programmleiter	 Anita Zybach 100% Stationsleiterin	 Amber Gooijer 80% Umweltbildung
---	---	--

Programme Indonesien

 Brigitte Spillmann 80% Programmleiterin Indonesien	 Anna Marzec 80% Programmleiterin Indonesien	 Fae Aprilinayati 100% Grants-Programm-Managerin	 Thea Resubun 100% Grants-Programm-Managerin	 Ian Singleton 40% Senior Advisor
---	--	--	--	---

Leistungsbericht

Öffentlichkeitsarbeit und Mittelbeschaffung

Die Finanzierung der Stiftung PanEco basiert zum grössten Teil auf Spenden. Nur durch die Zuwendungen zahlreicher Institutionen und Menschen können wir uns für Biodiversität und Nachhaltigkeit in der Schweiz und in Indonesien engagieren. Ein fünfköpfiges Team informiert die Öffentlichkeit und unsere Unterstützenden regelmässig über die Arbeit von PanEco, sensibilisiert für unsere Anliegen, berichtet über unsere Aktivitäten und bittet um Spenden.

Kommunikation

Online

Unsere Webseiten (paneco.ch, greifvogelstation.ch, naturzentrum-thurauen.ch) sind stets auf dem neusten Stand. Wir berichten über unsere Programme, publizieren alle Veranstaltungen und Angebote, geben einen Überblick über aktuell beobachtbare Arten in den Thuraueen sowie Greifvogelarten der Schweiz und ermöglichen ein unkompliziertes Spenden. Der Newsletter erreicht monatlich mehr als 9000 Personen und erscheint viermal jährlich auch auf Französisch. In den sozialen Medien berichten wir auf Instagram, Facebook und LinkedIn in mehreren Beiträgen pro Woche über Neuigkeiten zu Flora und Fauna in den Thuraueen, geben Einblick in Patientengeschichten, erzählen Anekdoten von Mitarbeitenden oder teilen die besten Bilder aus unseren Indonesien-Programmen.

Offline

Mit rund 75 Berichten war die regionale, nationale und internationale Medienpräsenz des Naturzentrums, der Greifvogelstation und des Orang-Utan-Schutzprogramms erfreulich. Ein Beitrag in der SRF-Sendung Rundschau portraitierte unsere Zivildienstleistenden in Indonesien und der Spendenaufruf anlässlich der Überschwemmungen auf Sumatra sorgte für zusätzliche Aufmerksamkeit in den Medien. Wir haben das Veranstaltungsprogramm (Auflage 30'000 Ex.) an unsere Unterstützerinnen und Unterstützer verteilt und in der Region Flaach gestreut. Mit Standaktionen im Zoo Zürich, am Klimatag in Winterthur und am Thalheimer Dorfmarkt erreichten wir viele Menschen persönlich. Rund 50 Gäste nahmen am SOCP-Vortrag in Winterthur teil und zeigten grosses Interesse am Thema.

Fundraising

Institutionell

Insgesamt stammen 58% unserer Finanzierungsmittel von Förderstiftungen. Um diese Unterstützung zu sichern, haben wir 2025 zahlreiche Anträge bei Institutionen in der Schweiz, in Liechtenstein und Deutschland eingereicht. Darüber hinaus pflegen wir Partnerschaften mit weiteren, zum Teil internationalen, Finanzierungspartnern zur Förderung unserer Programme in Indonesien.

Public

Rund ein Drittel unserer Spendeneinnahmen stammt von engagierten Privatpersonen, die unsere Arbeit mit Einzelspenden, Patenschaften, Mitgliedschaften oder einer Gönnerschaft unterstützen. Dafür bedanken wir uns herzlich. Ihr Engagement trägt dazu bei, die Natur nachhaltig zu erhalten und wertvolle Lebensräume zu sichern. Über unsere Arbeit berichten wir viermal jährlich in unserem Spendenmagazin «PanEcho». Das Magazin bietet spannende Hintergrundberichte zu unseren Programmen und informiert über aktuelle Neuigkeiten. Einen besonderen Einblick in die Greifvogelstation Berg am Irchel bot im vergangenen Jahr der Gönneranlass. Unsere Gönnerinnen und Gönner profitieren von Einladungen zu exklusiven Veranstaltungen mit direktem Bezug zu unseren Programmen in der Schweiz und in Indonesien. Auch durften wir im letzten Jahr mehrere Legate entgegennehmen. Diese Unterstützung ist für uns von besonderem Wert, da sie es ermöglicht, wichtige Projekte weiter umzusetzen, Schutzmassnahmen zu fördern und die Natur langfristig zu bewahren, um kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

Spendenaktion Flutkatastrophe Sumatra

Besonders danken möchten wir für die grosse Solidarität nach der verheerenden Flutkatastrophe auf Sumatra Ende Jahr. Zahlreiche Menschen haben sich an unserer Spendenaktion beteiligt und damit rasche und gezielte Hilfe vor Ort ermöglicht.



Interessiert an PanEco-News?
Folgen Sie uns: Stiftung PanEco

Finanzbericht

Kommentar zur Jahresrechnung 2025

Ertrag

PanEco erzielte Einnahmen von CHF 5,2 Millionen im Jahr 2025. Der Ertrag aus Geldsammeltätigkeiten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um gut CHF 1,5 Millionen. Dies ist vor allem auf den Erhalt von zwei einmaligen und ausserordentlich hohen Legatzahlungen im Vorjahr zurückzuführen. Der Ertrag aus erbrachten Leistungen inklusive Beiträge der öffentlichen Hand reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Die Haupteinnahmen verdanken wir unserem Kreis von sehr treuen und grosszügigen Spenderinnen und Spendern. Daneben sorgt auch das wichtige Netzwerk von Förderstiftungen, privaten Gönnerinnen und Gönnern und den Kantonen Zürich und Schaffhausen für eine solide Finanzierungsbasis.

Programmausgaben

PanEco verwendet ihre Mittel grundsätzlich für den operativen Betrieb der Greifvogelstation und des Naturzentrums sowie für das Orang-Utan-Schutzprogramm. Die Nettozuweisung zweckgebundener Spenden war im vergangenen Finanzjahr wiederum positiv. Viele dieser Beiträge sind mit einer überjährigen Projektlaufzeit verbunden, wie z. B. der Wiederaufbau der Auffang- und Pflegestation nach den Erdbeben, mehrjährige Projekte zum Schutz der Ökosysteme auf Sumatra mit Allianzpartnern oder die Weiterentwicklung des Orangutan Haven.

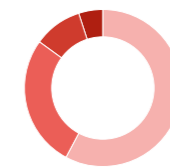
Kosten für unterstützende Bereiche

Die Kosten gegenüber dem Vorjahr sind leicht gestiegen, insbesondere aufgrund der Übergabe der Co-Geschäftsleitung und der Einführung eines neuen Buchhaltungssystems. PanEco ist bestrebt,

die Organisationsstrukturen effizient zu gestalten, sodass der grösstmögliche Anteil von jedem Spendenfranken für Projekte verwendet werden kann. Bei der Mittelbeschaffung orientieren wir uns an den ethischen Richtlinien von Swissfundraising.

Herkunft der Mittel

Der grösste Anteil unserer Erträge kommt von Förderstiftungen. Ein weiterer grosser Teil stammt von privaten Spenderinnen und Spendern und ein kleiner Teil wird durch Projekterträge erwirtschaftet. Darüber hinaus wird das Naturzentrum Thuraueen auch vom Kanton Zürich finanziell unterstützt und der Rangerdienst von den Kantonen Zürich und Schaffhausen.



Förderstiftungen:	58%
Private Spenden:	27%
Kantonsbeiträge:	10%
Projekterträge:	5%

Verwendung der Mittel für unsere drei Hauptprogramme

Der grösste Betrag fliesst in unsere Programme in Indonesien. Ein geringerer Betrag wird für den Betrieb des Naturzentrums Thuraueen in Flaach und die Greifvogelstation in Berg am Irchel benötigt. In Administration, Mittelbeschaffung und Kommunikation (inklusive Sensibilisierung) werden 17% unserer Einnahmen investiert.



Orang-Utan-Schutzprogramm:	53%
Naturzentrum:	18%
Greifvogelstation:	12%
Admin. / Fundraising / Kommunikation:	17%

Ergebnis

PanEco schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 3'524.55 ab, führt den Betrag dem freien Kapital zu und stärkt somit das Organisationskapital.



Über das Leben hinaus: Ihre Testamentspende für bedrohte Arten und ihre Lebensräume.

Mit einem Testament halten Sie fest, was Ihnen über Ihr Leben hinaus wichtig ist. Sie schaffen Klarheit und Sicherheit für Ihre Liebsten und schenken zugleich der Natur eine Zukunft. Mit einem Legat ermöglichen Sie es, Naturschutzprojekte nachhaltig zu stärken, Lebensräume zu bewahren und kommenden Generationen etwas Wertvolles zu hinterlassen.

Auf der Website unseres Partners DeinAdieu können Sie kostenlos und unverbindlich eine Testamentsvorlage erstellen. Wenn Sie PanEco in Ihrem Testament berücksichtigen möchten oder Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.

Ihre Ansprechperson:
Laura Rosano, Public Fundraising
► Tel. 052 354 32 35
► E-Mail: laura.rosano@paneco.ch

Bilanz PanEco

	31. Dezember 2025	31. Dezember 2024
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	7'884'011.07	7'407'154.13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	306'953.15	330'957.45
Sonstige kurzfristige Forderungen	34'746.77	37'616.64
Vorräte	4'381.79	3'972.98
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'255.25	36'230.95
Umlaufvermögen	8'265'348.03	7'815'932.15
Finanzanlagen	1'459'779.00	1'415'639.00
Sachanlagen	420'475.27	504'626.28
Anlagevermögen	1'880'254.27	1'920'265.28
Aktiven	10'145'602.30	9'736'197.43
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72'829.75	51'309.66
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	83'764.30	46'744.13
Passive Rechnungsabgrenzungen	105'946.46	132'937.79
Kurzfristiges Fremdkapital	262'540.51	230'991.58
Darlehen	200'000.00	200'000.00
Darlehen von nahestehenden Personen	145'000.00	245'000.00
Langfristiges Fremdkapital	345'000.00	445'000.00
Zweckgebundene Fonds	6'145'758.10	5'671'426.71
Grundkapital	10'000.00	10'000.00
Gebundenes Kapital	2'000'000.00	2'000'000.00
Freies Kapital	1'382'303.69	1'378'779.14
Organisationskapital	3'392'303.69	3'388'779.14
Passiven	10'145'602.30	9'736'197.43

Anmerkungen zu Bilanz und Betriebsrechnung

¹ Darunter fallen hauptsächlich die beiden Projekte Naturzentrum Thurauen und der Rangerdienst.

² Wir unterstützen folgende drei Umweltbildungszentren: PPLH Seloliman auf Java, PPLH Puntondo auf Sulawesi und PPLH Bohorok auf Sumatra.

³ Darunter fällt die Greifvogelstation in Berg am Irchel.

⁴ Hier wird das Orang-Utan-Schutzprogramm finanziert sowie mit Partnern realisierte Investitionsprojekte wie zum Beispiel der Orangutan Haven.

Betriebsrechnung PanEco

	2025	2024
	CHF	CHF
Ertrag		
Zweckgebundene Zuwendungen	3'805'572.14	5'319'843.68
Freie Zuwendungen	652'823.40	692'862.19
Beiträge der öffentlichen Hand	514'058.25	473'210.10
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	238'656.25	315'010.70
Total Betriebsertrag	5'211'110.04	6'800'926.67
Aufwand für Leistungserbringung		
Umweltbildung Schweiz ¹	-824'905.65	-881'472.48
Umweltbildung Indonesien ²	-206'020.00	-202'803.31
Umwelt- und Naturschutz Schweiz ³	-539'955.20	-462'625.44
Umwelt- und Naturschutz Indonesien ⁴	-2'264'085.98	-2'755'919.33
Partner- und weitere Projekte	-23'992.57	-119'962.71
Projektaufwand	-3'858'959.40	-4'422'783.27
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-574'058.92	-591'856.86
Administrativer Aufwand	-321'118.64	-234'156.20
Aufwand für Leistungserbringung	-4'754'136.96	-5'248'796.33
Betriebsergebnis	456'973.08	1'552'130.34
Finanzertrag	118'033.91	206'738.89
Finanzaufwand	-107'071.00	-17'207.76
Finanzergebnis	10'962.91	189'531.13
Ausserordentlicher Ertrag	10'000.00	77'947.02
Ausserordentlicher Aufwand	-80.05	-32'435.34
Ausserordentliches Ergebnis	9'919.95	45'511.68
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	477'855.94	1'787'173.15
Zuweisungen	-3'805'565.32	-5'319'843.68
Verwendungen	3'331'233.93	3'820'271.77
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	3'524.55	287'601.24
<i>Zuweisungen an Organisationskapital</i>	<i>-3'524.55</i>	<i>-287'601.24</i>
	0.00	0.00

Geldflussrechnung PanEco

	2025 CHF	2024 CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	3'524.55	287'601.24
Veränderung des Fondskapitals	474'331.39	1'499'571.91
Abschreibungen	84'151.01	180'121.15
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-74'547.35	-75'541.15
(Zunahme) Abnahme der Forderungen	26'874.17	-345'921.01
(Zunahme) Abnahme der Vorräte	-408.81	1.65
(Zunahme) Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungen	975.70	-2'963.25
Zunahme (Abnahme) der kurzfristigen Verbindlichkeiten	58'540.26	1'036.90
Zunahme (Abnahme) der passiven Rechnungsabgrenzungen	-26'991.33	-55'090.37
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	546'449.59	1'488'817.07
(Investitionen) in Finanzanlagen	-358'056.30	-351'935.97
Desinvestitionen von Finanzanlagen	388'463.65	438'497.94
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	30'407.35	86'561.97
Zunahme (Abnahme) Darlehen		
Gegenüber nahestehenden Personen	-100'000.00	-180'000.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-100'000.00	-180'000.00
Veränderung der flüssigen Mittel	476'856.94	1'395'379.04
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	7'407'154.13	6'011'775.09
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	7'884'011.07	7'407'154.13
Nachweis Veränderung der flüssigen Mittel	476'856.94	1'395'379.04

Rechnung über die Veränderung des Kapitals in CHF

	Bestand 1. Januar 2025	Zuweisungen	Verwendungen	Bestand 31. Dezember 2025
Zweckgebundene Fonds				
Umweltbildung Schweiz	0.00	230'577.81	-230'577.81	0.00
Umwelt-/ Naturschutz Schweiz	1'327'260.34	563'373.69	-599'197.60	1'291'436.43
Umweltbildung Indonesien	277'000.00	217'020.00	-206'020.00	288'000.00
Umwelt-/ Naturschutz Indonesien	4'067'166.37	2'794'593.82	-2'295'438.52	4'566'321.67
Total Fondskapital	5'671'426.71	3'805'565.32	-3'331'233.93	6'145'758.10
Organisationskapital				
Grundkapital	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Gebundenes Kapital	2'000'000.00	0.00	0.00	2'000'000.00
Freies Kapital	1'378'779.14	3'524.55	0.00	1'382'303.69
Total Organisationskapital	3'388'779.14	3'524.55	0.00	3'392'303.69

Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2025 wurde am 3. März 2026 von der Consultive Revisions AG geprüft. Sie entspricht Gesetz und Statuten.

Winterthur, 3. März 2026, Consultive Revisions AG, Tatjana Widmer und Martin Graf

Der Revisionsbericht und die komplette Jahresrechnung können bei unserer Geschäftsstelle bestellt oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

Impressum

© Stiftung PanEco, April 2026

Redaktion: Katja Kolitzus, Loredana Sorg

Gestaltung und Layout: Silvio Meier

Lektorat: Loredana Sorg

Finanzbericht: Marcel Etterlin

Produktion: Prowema GmbH

Papier: Rebello, 100% Recycling, FSC, Blauer Engel

Sprachen: Deutsch und Englisch

Auflage Print: 2600 Exemplare

Die Geschichte von PanEco

Stiftungsgründung

Die Biologin Regina Frey aus Berg am Irchel gründet zusammen mit Gleichgesinnten die Stiftung PanEco.



1996

Gründung SOCP und YEL

Mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen PanEco und der indonesischen Regierung wird das Orang-Utan-Schutzprogramm SOCP initiiert. Im darauffolgenden Jahr wird die Schwesterstiftung Yayasan Ekosistem Lestari (YEL) in Indonesien gegründet.

1999



Gütesiegel

PanEco wird erstmals Zewo-zertifiziert. Das Gütesiegel, das bestätigt, dass wir die Standards von Gemeinnützigkeit, Transparenz, Integrität und effizienter Mittelverwendung erfüllen, bedeutet für die Stiftung wie auch für die Spenderinnen und Spender enorm viel.

2006

Die Greifvogelstation Berg am Irchel wird in die Stiftung integriert. Sie wurde von Veronika von Stockar, der Mutter von Regina Frey, seit den 50er-Jahren aufgebaut und betrieben.

2008



2011

Eröffnung des Naturzentrums Thurauen

in Flaach zusammen mit dem Kanton Zürich. Umweltbildungsaktivitäten und ein Rangerdienst zeichnen das neue Kompetenzzentrum aus.

Meilenstein 2025

Über 12'500 Personen konnten wir im Rahmen von Führungen, Veranstaltungen und Ausstellungsbesuchen 2025 im Naturzentrum Thurauen empfangen – ein Besucherrekord für das mittlerweile fünfzehnjährige Umweltbildungszentrum.

2025

Jahresrückblick

2025 in Kürze

Schauen Sie auf das vergangene Jahr zurück und entdecken Sie weitere Anlässe, News und Highlights aus dem Jahr 2025. Wollen Sie mehr wissen? Lesen Sie die Stories in den Web-News, abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns in den sozialen Medien, um auf dem Laufenden zu bleiben!



Lesen Sie die einzelnen Stories in den Web-News

Mai



Wir freuen uns riesig über die neue Partnerschaft mit dem Bioparc Genève – ein Ort, an dem sich alles um Artenschutz, Bildung und Begegnung mit Tieren dreht.



Am Tag der offenen Tür im Naturzentrum Thurauen gibt es ein besonderes Erlebnis auszuprobieren: Mit Hilfe einer VR-Brille können die Besuchenden in die Unterwasserwelt «eintauchen».



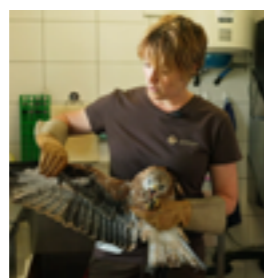
Der neue Beobachtungsturm in den Thurauen wird eingeweiht. Dank der diagonalen Streben ermöglicht er Einblicke in das Leben an der renaturierten Thur, ohne die Tierwelt zu stören.



Standaktionen bieten eine tolle Möglichkeit, mit vielen Menschen über unsere Arbeit zu sprechen. Wir sind mit einem Stand im Zoo Zürich an der Langen Nacht der Museen und in Winterthur am Klimatag vor Ort.



Eine PanEco-Delegation reist für einen Besuch zum Greifenhof in Walkringen, die einzige Auffang- und Pflegestation für Greifvögel und Eulen im Kanton Bern, und seit 2025 offizieller PanEco-Partner.



«Die Rückkehr der grossen Vögel» – SRF widmet sich in einer Doku der Entwicklung der Greifvögel in der Schweiz. Dabei wird auch der Greifvogelstation ein Besuch abgestattet.

Juni



Mitarbeitende installieren rund um die Forschungsstation Sikundur auf Sumatra neue Wildtierkameras. Sie liefern uns wichtige Daten zur Artenvielfalt im Lebensraum der Orang-Utans.



Ein Orang-Utan-Weibchen wird in einem Dorf in Aceh konfisziert und in die Auffang- und Pflegestation gebracht. Das medizinisch ausgebildete SOCP-Rettungsteam begleitet die Übernahme.

November



Das Oerlingerried ist ein Flachmoor nationaler Bedeutung, das im Auftrag der Fachstelle Naturschutz neu von unserem Rangerdienst betreut wird. Eine Besucherumfrage soll Aufschluss geben, ob das Feuchtgebiet mehr Schutz braucht.



Die Wildtierkamera in den Thurauen macht tierische Aktivitäten sichtbar, die sonst im Dunkeln der Nacht verborgen bleiben. Hier ist ein Biber am Werk, wie er mit seinem nächtlichen Wirken das Auengebiet gestaltet.

Januar



Der Winter stellt für viele Greifvögel, die in der Schweiz bleiben, eine grosse Herausforderung dar. Die Greifvogelstation behandelt zahlreiche Hungervögel.

Februar



(V.I.n.r.) Manu unterstützt das Naturzentrum als Praktikantin seit Sommer 2024. Linn, Alex und Lenja starten ihr Umweltbildungspraktikum im Februar.

März



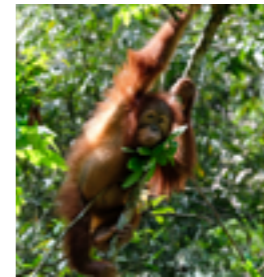
Die stark beschädigten Federn eines Greifvogelpatienten werden hier geschiftet, d.h. wir setzen neue Federn in die alten Kiele ein, die beim jährlichen Mauser (Wechsel des Federkleides) wieder abfallen werden.

April



Im April übernehmen Martin Schmid und Loredana Sorg (rechts) die Geschäftsleitung von PanEco. Sie treten die Nachfolge von Marcel Etterlin und Irena Wettstein (links) an.

August



Janet ist unser neues Patentier. Sie wurde als Haustier gehalten, mit Reis gefüttert und in Menschenkleidung auf YouTube zur Schau gestellt, bis sie 2022 befreit wurde und zu uns zur Rehabilitation kam.

September



Wir pflegen zwei junge Schleiereulen aus Dörfingen/SH in der Greifvogelstation. Schon nach zwei Wochen können die beiden Eulen, deren Art in der Schweiz als beinahe bedroht gilt, wieder freigelassen werden.

Dezember



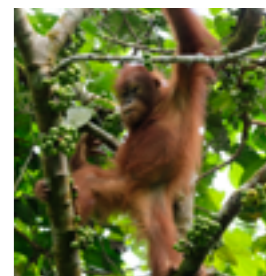
Der jährliche Erfahrungsaustausch von Pro Natura und Swiss Rangers findet dieses Jahr im Naturzentrum statt. Die rund 70 Teilnehmenden tauschen sich darüber aus, wie Naturschutz in der Schweiz funktioniert.



Das Habichtskauzpaar Strixi und Sidra hat drei Küken ausgebrütet. Im April sind die Jungvögel zum ersten Mal ausserhalb der Bruthöhle zu beobachten. Im Juni werden sie in Österreich ausgewildert.



Wie findet man heraus, welche Kleinsäugetiere sich in einem Lebensraum herumtreiben? In den Spurentunnels, die unsere Praktikantinnen auf dem Erlebnispfad des Naturzentrums installiert haben, hinterlassen die Tiere ihre Abdrücke.



Endlich wieder klettern! Nachdem die Regenschule in der Auffang- und Pflegestation im November 2024 durch Erdbeben zerstört wurde, wird sie in einer anderen Zone wieder eröffnet.



Das Orang-Utan-Weibchen Hope stirbt nach einem Schlaganfall. Der Tod dieses einzigartigen Orang-Utans, der blind und schwer traumatisiert fünf Jahre in der Auffang- und Pflegestation lebte, berührt uns sehr.



Die neue Geschäftsleitung reist zusammen mit weiteren PanEco-Mitarbeitenden nach Indonesien, um unsere Programme auf Sumatra, Java und Sulawesi zu besuchen und die Mitarbeitenden unserer Schwesterstiftung YEL kennenzulernen.



Auf der Greifvogelstation werden Turmfalken mit Telemetriesendern ausgestattet. Dadurch können ihre Flugbewegungen nachverfolgt und ihr Wohlergehen nach der Freilassung besser beurteilt werden.



In Jantho wird das Orang-Utan-Weibchen Ayu mit ihrem Nachwuchs Ajan gesichtet. Ayu wurde 2012 von uns ausgewildert. Wir freuen uns sehr, dass sie jetzt mit einem etwa fünfjährigen Jungtier unterwegs ist.



Glück im Unglück hat dieser Mäusebussard: Er wird wieder ausgewildert, nachdem er während der Genesung auch sein Augenlicht wiedererlangt hat. Nach einer Kollision hatte er ein Schädel-Hirn-Trauma erlitten und war vorübergehend erblindet.



Ende November löst der Zyklon Senyar Sturzfluten und Erdbeben auf Sumatra aus. Ganze Dörfer werden zerstört. Auch unsere Partnerorganisationen sind stark betroffen. Zusammen stellen wir eine Nothilfe auf die Beine.



Sumatran Orangutan
Conservation Programme





Naturzentrum
Thurauen



Greifvogelstation
Berg am Irchel

Stiftung PanEco
Chileweg 5
8415 Berg am Irchel
Schweiz

+41 52 354 32 32
info@paneco.ch
www.paneco.ch

 Stiftung PanEco
 paneco.ch
 paneco_ch

www.sumatranorangutan.org
www.naturzentrum-thurauen.ch
www.greifvogelstation.ch

IBAN: CH27 0900 0000 8400 9667 8



Ihre Spende
in guten Händen.

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Oder über unsere Website www.paneco.ch/spenden